



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Wyngaerden der sele

Veghe, Johannes

Hiltrup, 1940

9. Kap. Kentlic in marien wyngaerden den vyghe boem der soticheit
overmits marien mynlicheit

urn:nbn:de:hbz:466:1-30728

hemelen unde nochtan moeder der ellendighen. In der bybelen staet,¹ dat alle de boeme des woldes hadden verkoren den olijboem, dat he eer konyneck solde wesen. Mer de olijboem sprac: Ic en wil gheen konyneck wesen over alle boe-
 5 me, mer ic wil beholden myn vetticheit, ic en mach nicht verlaten mynen olij, recht of he seggen wolde: als ic verhoghet werde int konyneckryke, so en mochte ic nicht beholden myn ghenadicheit. Ic solde dan verlesen mynen olij unde werden verwandelt in bitterheit, in strengicheit,
 10 in wreetheit. O maria, o keyserynne over all mechtich, unde moeder over all barmhertich, o milde olijboem, du stoertest dyn barmherticheit,^{1*} du ghevest dyn salve nicht allene in aarons baert, dat is in rechtverdighe, vullenkomene lude, mer oic in den nedersten soem des cledes, de in den drec
 15 up der eerden slepet unde swabbet, dat syn arme, snode,^{2*} unreynne sunders. Over al vloyet dyn olij. Och laet oick een luttel drupen up myn snoetheit allene um dyns selves moederlicheit, benedijelic unde lovelic in tijt unde in ewicheit.

20

IX. Kap.

Kentlic in marien wyngaerden den vyghe boem der soticheit overmits marien mynlicheit.

O ynnighe sele, by den olijboem der barmherticheit in marien wyngaerden staet oic de vyghe boem der soticheit. De
 25 naturlike meyster plinius scrijft, dat in den lande van indien wasset een kostel vygheboem, wonderlike vruchtbaer in desser wyse; als de twygher over all vull vyghen syn gheladen, so werden de togher overmits der vullen, swaren vrucht neder ghebughet up de eerden unde daer gheven se
 30 dan wortelen in ter eerden, daer dan voert nye togher ut komen, in de lucht wassende. Unde de nye togher draghen dan echter also vele vyghen, dat se noch neder ghedrucket werden in ter eerden

^{1*} † unde ^{2*} — snode

¹ *Jud. 9, 8 ff.*

daer se dan noch echter nye wortelen setten, echter weder
 up wassende unde also noch all bet em neder sencken ter
 eerden myt eer vyghen^{1*} um eers selves swoerheit ghe-
 drucket. Aldus woert de edele vygheboem hoech unde breet,
 5 deep unde over all ghenoechlic. O mensche, by dessen
 vygheboem machstu wal myt rechte verstaen marien un-
 beschrijflike weerdicheit. Waerlike maria was ut der eerden
 unser menscheit ghewassen int hoech aller dogheden, aller
 verdensten, over all vull graciën boven alle hilghen unde
 10 engelen verhoghet, alheel vul vyghen der soticheit in eer
 top, in all eer togher, ghelijc den edelen^{2*} vygheboem. Eers
 selves vulheit, eers selves vruchtbaerheit, eers selves so-
 ticheit heeft neder ghedrucket eer hoecheit in unse neder-
 heit,^{3*} in unse eerden, to unser snoetheit. Daer heeft se
 15 eer wortelen ghevestet, eer moderlike leefte an uns
 kerende, echter unde oic heeft se up ghewassen overmits
 eer salighe godschouwen unde nochtan weder ghebughet
 to unser ellendicheit, eer vyghen uns neder brenghende al-
 lene um eers selves moederlicheit. O maria, moeder des
 20 oversten keyzers, um dyn hoghe weerdicheit unde nochtan
 oick^{4*} moeder des allermeesten sunders up eerden um dyn
 ghenadighe^{5*} guetlicheit. Du bist hoech unde sijd, enghe
 unde wyd, du untfenghest godes sone juncferlike in dyn
 hoecheit. Och he is dyn vrucht unde dyn^{6*} vyghe, o boem
 25 vull aller soticheit. Den bughestu neder in den stal der
 beesten um unse salicheit. Och haddestu em beholden in
 dynen juncferliken^{7*} handen of an dyn mynlike borst unde
 herte of anders int hoech, int clare, int reyne, int bequeme
 na syn unde dyn weerdicheit, claerlike wy sunders en moch-
 30 ten daer nicht by^{8*} komen um unse snoetheit, lellicheit,

^{1*} *Unde de nyen thoger draghen dan echter also vele vyghen, dar se dan echter nye wortelen setten, echter weder ume wassen unde also noch bet em neder sencken ter eerden myt eren vygen (Ist nach Ms. 55 sehr unklar!)*

^{2*} — edelen ^{3*} — in unse nederheit ^{4*} — oick

^{5*} † guetheit unde ^{6*} — dyn ^{7*} † armen unde

^{8*} nicht dar bi em

blynthheit, stynckicheit. Mer um dattu dyn vrucht also^{1*}
 depe neder druckest, o edele vygheboem, daer mede ghe-
 vestu uns allen unde elken troest^{2*} unde oerlof te smakene
 van dyn unde syn soeticheit allene um dyn unde syn ghe-
 5 nadicheit benedijt in tijt unde in ewicheit. O maria, neyghe
 dyn ghenadicheit noch^{3*} to dyn^{4*} hoecheit in unse armoe-
 dicheit, helpet uns nae unser behoevicheit, ghiff uns gracie
 van boven unde^{5*} barmherticheit. O edele vyghenboem, en
 laet uns nicht smachten in desser ellendicheit. O keer dyne
 10 moederliken oghen, dyn mynlike herte, dyne milde handen
 to uns allene^{6*} um dyn soticheit, vulheit, rijcheit unde mil-
 dicheit. Ghiff uns dyn kynd vul graciën unde in den hilghen
 sacrament yull aller weerdicheit. He is dyn vrucht
 unde dyn vyghe, o moeder, o boem, o wyngaerde, o unbe-
 15 scrijflike weerdicheit, he is unse spyse, unse broet unde
 stercheit unde ghesundheit, unse salicheit in tijt unde in
 ewicheit. In der konynghen boeke staet,¹ dat de konynek
 ezechias was seer kranc unde moste sterven. Doe gaf ysa-
 yas, de prophete, gueden raet, datmen solde leggen up des
 20 krancken konynges wonden ene plaester van vyghen, daer
 mede woert he ghesund unde levede noch vijf tyen jaer
 lanck^{7*} O alle menschen, in sunden gheboren, in sunden
 untfanghen, myt sunden behanghen, um sunden kranc, um
 sunden sterflick, um sunden verdoemelic in tijt unde in
 25 ewicheit unghesund unde unsalich, och lopet allen unde
 ellic an dessen kostelen vyghenboem, komet haesteliken to
 marien. Al is de boem hoech, syne togher syn nochtan int
 diepe. Daer moghe ghy untfanghen de aller soetste vy-
 ghen, unsen heren, marien kynd. Och ghy en dorvet nicht
 30 up styghen int hoeghe des boems, Maria brenghet eer vrucht
 neder ter eerden. Eer kynd ghift se oic^{8*} den snoden

^{1*} so ^{2*} hevestu uns ... troest gegeven ^{3*} noch neyghe

^{4*} ut dyner ^{5*} unde boven al barmherticheit

^{6*} allene to uns ^{7*} — lanck ^{8*} — oic

¹ IV. Reg. 20, 7.

sunders, over all sunder utnemen der personen, als se selven spreket in den boeke der wijsheit:¹ komet to my alle, de my begheren,^{1*} werdet vervullet van myner vrucht. O alle mensche, desse vyghe, jhesus cristus, marien kynd, is alheel soete unde sachte. Ander vrucht syn somtijt buten ghenoechlick als kerssen unde^{2*} prumen, mer bynnen is een steen of een worme. Item, somtijt synt se buten hard unde bynnen kostel als de nott. Mer de vyghe is over all soete, ghesund, weeck unde ghenoechlick, bynnen unde buten. Och legghet dat plaester van vyghen up alle unde elke wonden, verlatet ju alheel up unses heren lijden unde mynlike sterven, daer mede werde ghy ghesund unde levendich in tijt unde in ewicheit. Merket doch myt vlyte de^{3*} soticheit desser vyghen. Natuerlike men mach de vyghen braden, koken, snyden, drucken, pletten, trecken, nochtan blyvet eer soeticheit oick in den mynnesten stucken. Aldus is^{4*} unse here over all ghequelliet in syn hilghe leven unde allermeest in syn mynlike sterven, ghevanghen, ghebunden, verordelt, verraden,^{5*} gheslagen, ghegheysst, ghecronet, versmadet, bespottet, bespeghen, anden cruce ghetrecket, gherecket, genaghelt, ghewondet in syn syde, gheschencket myt gallen, ghedodet.^{6*} Och desse vyghe kunde all dessen last lyden sunder ropen, sunder claghen, sunder bitterheit. Waerlike de vyghe is alheel soete, sunder doerne, sunder krabben, sunder stoten, sunder byten, sunder wrake,^{7*} sunder knarren, als een lam sunder ropen gheslachtet woert, also is de vyghe sunder steken te handelen, also is unse verloser ghepyneghet unde mynlike ghestorven um unse leven. Och van desser vyghen, aldus ghebraden in soticheit, unbeschrijflike crachticheit, mach ellic kranc sunder maken ene plaester up syn unghesundheit, dan mach he leven in tijt unde in ewicheit. Na-

1* † unde 2* — unde 3* B. — de 4* was

5* verraden, verordelt 6* gherecket, in syne syde ghesteken, ghenegelt, gheschencket myt gallen unde gedodet

7* sunder dorne, sunder byten, sunder krabben, sunder stoten, sunder wrake...

¹ Eccli. 24, 26.

tuerlike als men byndet een wreet beest an den vyghenboem, daer mede woert em syn strengheheit verwandelt in soticheit. Aldus was god strenghe in oelden tyden up der menschen boesheit overmits syn rechtveerdicheit, mer
 5 nae^{1*} dat he is ghebunden an unsen vyghenboem in dat juncferlike kamerken der ghenadighen moeder marien, unse menscheit annemende nicht ter tijt mer in ewicheit, in een persoen god unde mensche, cristus jhesus, och nu is he over all soete, ghenadich, duldich unde barmhertich, want
 10 daer is he ghewoerden over all soete als een vyghe. Daer woert de keyser dener, de lewe een lam, de richter een beschermer, de konyneck een brudegom, de grote kleyne, de wijsheit sympel, de rijke arm, de almechtighe kranc, de ewighe tijtlick allene um syn guetheit benedijt in tijt unde
 15 in ewicheit.

X. Kap.

Woe ghenadich unde barmhertich is maria um eer natuerlike edelheit, dat moghen wy kennen by den vyghen boem der zoticheit unde den olijboem der barmherticheit.

20 O ynnighe sele, up dattu sneller unde vaker haestest te gaene unde oick langher te blyvene in den wyngaerden marien unde allermeest um de untellike schoenheit des olijboems unde des vygenboems, daer in by malkanderen staende dat is marien barmherticheit unde soticheit, so
 25 salstu merken, dat marien over all ghenadich is um vele saken. Eerst um eer natuerlike edelheit. Och maria van natueren was se^{2*} ghenadich boven all; eer natuerlike complexien en mochte nicht edeler wesen. Daer umme is se oick guetlic unde ghenadich^{3*} boven all. Jo edeler bloet, jo
 30 mynliker herte, jo groter gunste, jo truer bystand.^{4*} Anselmus secht:¹ doe god synen aller edelsten soen wolde neder senden up eerden, doe bereyden he em een wonynghe, de in allen creatures nicht edeler wesen en kunde, dat is marien juncferlike lichaem unde myn-

^{1*} † den ^{2*} Och maria was van naturen ^{3*} † over
 al unde ^{4*} Jo edeler bloet, jo mynneliker herte; yo myn-
 neliker herte, jo groter gunste; yo groter gunste, yo truer
 bistant.

¹ ML. 158, 419 *Cur Deus homo*, L. II, c. XVI. „Virgo autem illa, de qua ille homo assumptus est, de quo loquimur, fuit de illis, qui ante nativitatem ejus per eum mandati sunt a